

Castellengo-Grube nicht in Hindenburg

Prof. Wilhelm Gorecki, Gleiwitz, schreibt zum Artikel Besuch eines Grafen (Oberschlesien Nr 19/2007, S. 19).

In diesem Artikel lesen wir, dass „der Erbauer dreier Gruben in Ruda und der Hindenburger Castellengogrube (später Pstrowski, jetzt Siltech).....was leider nicht wahr ist!

Gestatten Sie, dass ich mich ein bißchen vorstelle. Ich bin in Hindenburg in einer Bergmannsfamilie geboren und aufgewachsen. Ich bin zwar Techniker, habe aber mit dem Bergbau nichts zu tun. Da ich aber in einer Grubenfamilie aufgewachsen bin, kenne ich mich ein bißchen im Bergbau aus, hiermit in der Geschichte der einst in unserer Umgebung arbeitenden Kohlengruben. Von 1939 bis 1947 wohnte ich in der Nähe folgender Gruben: Ludwigsglück und Concordia. Von 1947 bis 1961 wohnte ich in der Nähe der Königin-Luise-Grube (kop. Zabrze), der einst grössten und modernsten Steinkohlengrube Deutschlands und Europas, heute völlig verschwunden und dem Erdboden gleichgemacht.

In diesem Artikel handelt es sich nicht um die Castellengogrube, sondern um die Kohlengrube Hedwigswunsch (kop. Pstrowski). Die Geschichte der Kohlengrube Hedwigswunsch (kop. Pstrowski) sah wie folgt aus:

Der Baron Franz Wolfgang von Stechow kaufte im Jahr 1737 das Rittergut Plawniowitz und als Schlesien zur Preussen kam, kaufte er im Jahr 1748 die Güter Ruda und Biskupitz dazu. Diese Güter wurden drei Jahre später in ein Majorat umgebaut, also ein Gut, das nicht den Regeln der normalen Erbschaft unterworfen ist, sondern das dem Ältesten der Familie zugeschrieben wird. Da der Baron von Stechow 1758 kinderlos starb, wurde das Majorat vom Grafen Karl Franz von Balletrem übernommen. Sein Vater, Johann Babtista Ballestrero di Castellengo, war sabaudischer Offizier, der seit 1742 dem Preussischen König diente.

Das Majorat Ruda - Plawnowitz - Biskupitz gehörte zur Familie Ballestrem von 1798 bis 1945.

Gegen 1850 tauchte in Biskupitz der bekannte Unternehmer August Borsig auf (Lokomotivfabrik, Eisengießereien), der von der Familie Ballestrem die Grubenfelder „Gute Hedwig“ und „Bertawunsch“ pachtete. Kurz nach Abschluß des Vertrages starb August Borsig, aber sein Sohn Albert nahm die Kohlengrube „Hedwigswunsch“ in Betrieb. Seit 1945 wurde diese Grube in Kopalnia Jadwiga (Hedwiggrube) umgetauft, und seit 1948 - in Kopalnia Pstrowski. Als unrentable Grube stillgelegt, arbeitet sie heute als Privatgrube unter dem Namen SILTECH.

Diese Grube hieß nie Castellengo! Die Castellengo - Grube gehörte zum Majorat Ruda-Plawnowitz-Biskupitz der Familie Ballestrem und wurde im Jahre 1902 in Mechtal (Rokitnica) in Betrieb genommen. Nach 1945 hiess sie Kopalnia Rokitnica, also von der Grube Hedwigswunsch einige Kilometer entfernt!

Eine 101 Jahre alte Zeitung

Vor einigen Tagen ergab es sich, dass ich im Staatsarchiv in Gleiwitz verschiedene Dokumente durchsehen konnte. In einer Mappe über bestimmte technische Anlagen fand ich eine interessante Sache, und zwar das „Zabrzer Kreisblatt“, eine Zabrzer Zeitung mit Nachrichten aus dem ganzen Kreis, so etwa ein Stadtanzeiger, herausgegeben von den damaligen Behörden.

Die Zeitung erschien immer donnerstags, kostete 25 Pfennig, und Redaktionsschluß war jeweils Mittwoch nachmittags. Der Produktionszyklus war also sehr kurz. Sie erschien also am Donnerstag, wie unsere heutigen Wochenzeitungen auch. Da sie jedoch ein Amtsblatt war, können wir sie als den Vorgänger unseres leider nur monatlich erscheinenden „Zabrzer Selbstverwaltungsorgan“ betrachten. Heute öffnen wir die Internetseite und suchen Bekanntmachungen, beschlossen vor nur einer Stunde. Falls diese angegeben werden, denn manchmal herrscht die Meinung der Beamten, dass es nicht so wichtig sei wann die Einwohner etwas über Beschlüsse oder Bekanntmachungen erfahren. Ja, wir haben jetzt den modernen, nach Informationen hungrigen Weltbürger - das muss man erst noch begreifen.

Die von mir gefundene Zeitung trägt das Datum vom 11. Oktober 1906. Damals war der 11. Oktober auch ein Donnerstag. Was für ein Zufall.

Es vergingen 101 Jahre seit dem Erscheinen dieser Zeitung. Es gibt wohl niemanden mehr, der diese Zeitung damals gelesen hat. Man versprach mir, ganze erhaltene Jahrgänge zu suchen. Die ersten Jahrgänge stammen aus der Hälfte der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts. Ich verspreche mehr über diese zu schreiben, sobald sie in meine Hände fallen. Und schon jetzt suche ich

jemanden, der die Texte in gotischer Schrift lesen kann. Für eine einzige Zeile brauche ich manchmal mehrere Minuten. Ich vermute, dass in den tiefen Schubladen und Kartons bei vielen von euch interessante Informationen aus früheren Jahren vorhanden sind, und ich spreche nicht von vor hundert Jahren. Diese können auch aus der Zeit zum Beispiel vor 55 Jahren sein. Fotografiert bitte euren Schatz und schickt mir bitte diese Aufnahmen mit einer Beschreibung, was euch über diesen „Schatz“ bekannt ist...

Wenn ich so nachdenke, dann erschien die obengenannte Zeitung vor furchtbar langer Zeit... unsere Großmütter gingen in die zweite oder dritte Schulklasse... Man sollte nachprüfen, was für Schulen und für welche Bildungsstufen es damals in Zabrze gegeben hat. Schließlich begehrt gerade heutzutage fast jede Weile eine Schule das 100jährige Jubiläum.

Eine Geschichte aus meinem eigenen Schrank. Ich warte auf eure Geschichten.

Ein Bericht und gleichzeitig Appell an die in der Heimat verbliebenen oder in Deutschland lebenden Hindenburger von Frau Brygida Kaczmarczyk, Mitarbeiterin der Internet-Redaktion „Tu i Teraz Zabrze“ (Hier und Jetzt Zabrze). Die Anschrift der Redaktion: 41-800 Zabrze, ulica Wolnosci 350a. (Kronprinzenstraße). Bestimmt gibt es unter uns Personen, die einiges über die Vergangenheit unserer Heimatstadt berichten können? Beteiligen Sie sich bitte an diesem Appell mit einem Brief oder Foto an die genannte Adresse. K.F.

Millionen für Wasser und Abwasser

Fast 600 Millionen Zloty wird der erste Teil des Programms „Verbesserung der Wasser- und Abwasserwirtschaft auf dem Gebiet der Gemeinde Zabrze“ kosten, subventioniert aus dem Fonds der Europäischen Union.

33,2 Millionen Euro netto wird die Modernisierung des Netzes in Pilzendorf und Martinau kosten.

24,9 Euro netto - soviel erhält das Konsortium unter der Leitung der Firma „Strabag“ für die Modernisierung des Netzes im Stadtzentrum, Paulsdorf, Kunzendorf, in der neuen Siedlung „Janek“ bei Makoschau, und in der ehemaligen GAGFA-Siedlung.

22,1 Millionen Euro netto kosten die Arbeiten in Makoschau und Biskupitz.

Insgesamt werden 274 km des Wasser- und Abwassernetzes umgebaut oder erneuert. Auch die Abwasserreinigungsanlage „Innenstadt“ wird modernisiert. K.F.



Allerheiligen in Hindenburg OS im Jahr 2007: Deutsch-polnische Normalität - brennende Kerzen vor dem Denkmal der Gefallenen des Ersten Weltkrieges von der St.-Anna-Gemeinde. Das Denkmal trägt folgende- neben dem Eisernen Kreuz- Inschrift: *Den Gefallenen Hehlen 1914-1918 / St. Anna Parochie Hindenburg* Foto: Damian Spielvogel



Damian Spielvogel, seit dem 9. September 2007 neuer Heimatkreisvertrauensmann für den Stadtkreis Hindenburg OS war anlässlich seines jüngsten Besuches in Hindenburg OS Gast des Lokalfernsehens „GTV Zabrze“. Der Hindenburger Lokalsender strahlte in seiner Sendung am 31. Oktober 2007 ein ausführliches Interview mit ihm aus.



Erhard Kukla ist Kronprinzenschule in Hindenburg 1938

Wer kennt uns? Die Erstkläßler der Kronprinzenschule 1938 (Bild von Erhard Kukla ,35457 Lollar, erhard-kukla@t-online.de).

Von oben: Reihe 1: Georg Wendel, Heinz Auditor, Name ?, Dieter Malcher, Willibald Wilk, Klaus Börner, Horst Kobinia. Reihe 2: ? Lischka, Christian Schwiigel, Karl Hrzibek, Peter Kuberski, Lothar Gnozdziorz, Name?. Reihe 3 Günter Kandzia, ? Dwuletzki, Hubertus Hadamus, Name?, ? Nowara, Christian Baron, Name ?, ? Schön, Name?. Reihe 4 ? Wlotzka, Leo Mroz, ? Urban, Waldemar Reichel, Name?, Erhard Kukla, Name?, Name?, Manfred Mann, Dieter Warzecha Reihe 5 Name?, Name? Paul Mleczo, Name?, Name?, Name?, Günter Schikora Hinweise bitte an Erwin Czmiel, Banzhaldenstr. 2-B, 70469 Stuttgart, 0711 855210 oder 015201885756 erwin@czmiel.de / www.ober Schlesien-aktuell.de

Herzlichen Glückwunsch

DFK Liebtal (Luboszyce)
 52 J. am 20.11. Maria Pason
 67.1. am 20.11. Renate Lakys
 68 J. am 23.11. Helmut Lakys
 41 J. am 20.11. Renate Kuczera
 50 J. am 24.11. Peter Cebula
 49 J. am 26.11. Helmut Langner
 41 J. am 12.11. Renate Schmiga

DFK Lugendorf (Lubniany)
 88 J. am 23.11. Anna Prudlik
 76 J. am 23.11. Ernst Koziol
 85 J. am 18.11. Maria Blady
 71 J. am 25.11. Sofi Palmer

DFK Gleiwitz-Stadt
 78 J. am 17. Friedrich Schikora
 80 J. am 28. Renate Eisner

DFK Groß Strehlitz
 84 J. am 12. Peter Kaminski
 89 J. am 13. Klara Pyszowski
 79.1. am 20. Luzi Kalisz
 76 J. am 22. Mathilde Bioly
 72 J. am 23. Jan Czok
 76 J. am 28. Erich Szymosz
 72 J. am 29. Edelgard Motzek
 89 J. am 07. Helmut Walter Klein

DFK Beuthen Zentrum
 am 23. Elisabeth Garnzarczyk
 am 22. Peter Hensel
 am 28. Franz Michna

DFK Raschowa
 22 J. am 09. Danuta Smiatck
 34 J. am 12. Jan Feliks
 58 J. am 12. Krystyna Stogniew
 51 J. am 12. Sylwia Wancek
 75 J. am 16. Leonard Mathea
 66 J. am 18. Elisabeth Gallus
 32 J. am 25. Danuta Botor
 42 J. am 28. Rajmund Murkowski
 65 J. am 08. Barbara Termin
 81 J. am 27. Johanne Dulog

Am 26. November 2007 feiert Gertrud Schiller aus Rehna, geb. Kwapis in Königshütte ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass die besten Wünsche von Deiner Tochter Ursula und Familie.

Ihr Anwalt in Schlesien

Alexander Ilgmann, Rechtsanwalt am LG Augsburg, Mag. für Slavistik (polnisch, russisch, deutsch), Übersetzer für Polnisch.
 Kancelaria Ilgmann-Gwózdź
 Plac św. Krzysztofa 1,
 50-077 Wrocław Tel. 0048/604 476 794,
 (71)3437261, Fax3437266

Siling s. c. (Cosel/Oberschlesien)



Ihre Anliegen in der Heimat - unsere unkomplizierte, zuverlässige, termintreue und diskrete Hilfe

- Komplettieren von Dokumenten und Recherchieren auf dem Gebiet Grundbuch, Katasterbuch. Erbschaftsangelegenheiten
- Vermessungstechnische Grundlagen für Grundstücks-/Gebäudeverwaltung; Wertermittlung der Immobilien
- Grenzverlauf-Feststellungen, Planungsgrundlagen, Bestandsdokumentation
- Entwurfs- und Ausführungsunterlagen einschl. Baumaßnahmenbetreuung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Verfassen von Schreiben an Behörden (Polnisch und Deutsch)

ul. Piastowska 11 (ehemals Bahnhofstraße) - PL 47-200 Kedzierzyn Kozle
 www.siling-os.com E-Mail: info@siling-os.com Tel.: PL+48 (0) 609 -18 67 26 - D +49 (0) 1520 - 47 63 308



Eichendorff- Kultur- und Begegnungszentrum in Lubowitz OS

Wir bieten modernen Komfort, eine gepflegte Gastronomie und ein Kulturangebot an einer historischen Stätte. Im Haupthaus befinden sich 24 Zimmer (Du/WC, Tel. TV-Sat.). Ideale Voraussetzungen für die Durchführung von Tagungen, Schulungen, Seminaren sowie privaten und betrieblichen Feiern z. B. im Eichendorff-Saal (Konferenzsaal für 100 Personen mit Bühne) oder Hauptmann-Saal (40 Personen) oder weiteren Konferenzräumen.

Görnoslaskie Centrum Kultury i Spotkani im. Eichendorffa w Lubowicach
 ul. Zamkowa 1-3, PL-47-417 Lubowice, Tel.: 0(0)4832/414 9206-08; Fax: 0(0)4832/4106602
 E-Mail: eichendorffzentrum@wp.pl